



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE



Familie als Beruf

Hauseltern in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken

”
**Kinderdörfer
dieser Art
sind eine
Notwendigkeit
in unserer
Zeit.**

“

ALBERT SCHWEITZER

Im Namen Albert Schweitzers

Unsere Kinderdörfer und Familienwerke tragen den Namen des engagierten Menschenfreundes, Tropenarztes und Friedensnobelpreisträgers Dr. Albert Schweitzer (1875 – 1965). Ein Name, der für Nächstenliebe und Menschlichkeit steht: Zeitlebens hat sich Schweitzer für Schwache und Hilfsbedürftige eingesetzt.

Wir fühlen uns seinem Ideal verpflichtet, hilfebedürftige Menschen tatkräftig zu unterstützen und ihnen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit, den pädagogischen Konzepten und Projekten wider. Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke übernehmen Verantwortung für Kinder und Jugendliche. Toleranz, Respekt, Mut und Hilfsbereitschaft sowie nachhaltige und verantwortliche Lebensführung sind Werte, die in jeder unserer Kinderdorffamilien vermittelt werden.

Das Denken und Handeln Albert Schweitzers dient uns als Richtschnur. In seinem Namen setzen wir uns dafür ein, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu helfen.

Herzlich willkommen,

wir freuen uns, dass Sie sich für eine Tätigkeit als Hauseltern in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken interessieren. Mit dieser Broschüre möchten wir uns bei Ihnen vorstellen, Ihnen einen Einblick in die Arbeit unserer Hauseltern geben – und Sie für diesen besonderen Beruf begeistern.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr

- › über uns und die Arbeit unserer Kinderdorffamilien
- › über die Aufgaben und den Berufsalltag unserer Hauseltern
- › über die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten, die der Beruf bietet
- › über das Angebot, das wir Ihnen machen
- › über die Anforderungen, die wir an künftige Hauseltern stellen

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre – und beantworten Ihnen weitere Fragen jederzeit gern persönlich.

Herzlich,

Albrecht Matthaei

Dr. Albrecht Matthaei

Geschäftsführer des Bundesverbandes der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke



„
**Unsere
Kinderdorffamilien
sind das Herz
unserer Arbeit,
unsere Haus-
eltern das Herz der
Kinderdorffamilien.**“



Über 60 Jahre ein Zuhause für Kinder

Die Kinderdorf-Idee entwickelte sich als direkte Konsequenz der Folgen des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Tausende Kinder und Jugendliche hungerten, waren verwaist oder wurden von ihren Familien getrennt. Sie brauchten dringend Hilfe und ein Zuhause, das ihnen Geborgenheit geben konnte – mehr, als ein anonymes Waisenhaus.

„**Das gute Beispiel ist nicht eine Möglichkeit, andere Menschen zu beeinflussen, es ist die einzige.**“



ALBERT SCHWEITZER

1957 gründete sich der erste Albert-Schweitzer-Kinderdorfverein in Waldenburg (Baden-Württemberg), initiiert von der Schauspielerin und Krankenschwester Margarete Gutöhrlein. Sie bat den weltberühmten Arzt, Philosophen und Pazifisten Albert Schweitzer, das geplante Kinderdorf nach ihm benennen zu dürfen. Schweitzer willigte ohne Zögern ein: „Kinderdörfer sind eine Notwendigkeit in unserer Zeit.“ Ende 1959 begann der Bau der ersten drei Häuser des Kinderdorfes in Waldenburg. 1960 zogen die ersten Kinder ein. Bald folgten weitere Einrichtungen in ganz Deutschland.

Mittlerweile gehören zu unserem Verbund rund 500 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Familienberatung und -unterstützung. Wir bieten seit über 60 Jahren hilfsbedürftigen Menschen – ob jung oder alt, gesund oder krank – Chancen für eine gute Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke nehmen in der familienorientierten Jugendhilfelandchaft der Bundesrepublik einen bedeutenden Platz ein.



Weil jedes Kind eine Familie braucht

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen individuelle Hilfen und sichere Orte. Von der Küste bis zu den Alpen haben wir in zehn Bundesländern regionale Netzwerke geknüpft. Mit unseren familienorientierten Angeboten stärken wir Kinder und ihre Eltern. Wir begleiten, beraten und unterstützen – und geben Kindern ein Zuhause.

Wir wollen familiäres Leben mit all seinen Aspekten dort erhalten oder wieder möglich machen, wo es ohne Hilfe nicht mehr gelingt. Wenn Kinder und Jugendliche nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, bieten wir ihnen in unseren Kinderdorffamilien Schutz, einen stabilen Rahmen und verlässliche Beziehungen. Wir denken Familie größer. Weil wir überzeugt sind, dass ein Kind auch dann ein Recht auf Familie hat, wenn es nicht bei seinen Eltern leben kann.

Unser Kernangebot der Kinderdorffamilien ergänzen wir auf vielfältige Weise: Knapp 2.500 Mitarbeitende bieten Hand und Hilfe in Wohngruppen, Schulen, Kitas, Familienzentren, Jugendtreffs, Fachstellen für Kinderschutz, Kliniken, im Frauen- und Kinderschutzhaus und zusätzlich in der Alten- und Behindertenhilfe. Gemeinsam leben, Geborgenheit geben, professionell helfen – auf diesen Prinzipien beruhen all unsere Angebote. Unsere Mitgliedsvereine sind gemeinnützig, überkonfessionell und überparteilich. Sie haben sich nachhaltiges soziales Handeln und qualifizierte Dienstleistungen von Menschen für Menschen zur Aufgabe gemacht.

Den Großteil unserer schönen, wenn auch nicht immer einfachen Aufgaben finanzieren wir über Entgelte der öffentlichen Haushalte. Erfreulicherweise unterstützt uns auch ein wachsender Freundeskreis mit Spenden und Zuwendungen.

Von Beruf „Eltern“: Arbeitsplatz Kinderdorffamilie

„
**Kinder
fördern und
fordern,
so dass
sie später
ein selbst-
ständiges
Leben führen
können –
für uns eine
lohnende
Aufgabe.**“

Unsere Kinderdorffamilien nehmen bis zu sieben Kinder auf. Und manchmal kommen noch leibliche Kinder der Hauseltern mit dazu. Kinderdorffamilie – das bedeutet Familie XXL.

Kinderdorffamilien, auch Familienwohngruppen genannt, nehmen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe einen besonderen Platz ein. Sie bieten einen stabilen Lebens- und Beziehungsrahmen, der sich am „normalen“ Familienleben orientiert. Die Elternrolle übernehmen unsere Hauseltern, die ihre Aufgabe mit großem menschlichen Engagement gestalten. Sie machen aus einem Kinderdorfhaus ein Zuhause. Mindestens ein Elternteil hat eine pädagogische Ausbildung.

Die Kinder und Jugendlichen, die in unseren Einrichtungen leben, kommen oft aus hochbelasteten Familien und brauchen intensive professionelle Betreuung im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Viele der Kinder haben in ihrem Leben bereits massive Verletzungen erleben müssen. Sie haben Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung erfahren. Zum Teil kamen sie schwer traumatisiert im Kinderdorf an und haben einen erhöhten Förderbedarf, daher leisten unsere Hauseltern auf der Basis individueller Hilfepläne professionelle (heil-)pädagogische Arbeit. Hinzukommende Erzieher*innen, Psycholog*innen und Therapeut*innen unterstützen sie dabei.

Die intensive Form des Zusammenlebens bietet den Kindern Stabilität, Verlässlichkeit und Schutz. Und optimale Entwicklungschancen, denn in der Kinderdorffamilie werden sie intensiv und ihrem persönlichen Bedarf entsprechend gefördert. Leibliche Geschwister bleiben nach Möglichkeit zusammen. Ganz wichtig ist es für uns, den Kontakt zu den leiblichen Eltern zu halten und die Ursprungsfamilie zu stabilisieren. Wo es möglich ist, führen wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Familien wieder zusammen. ◀



Ein starkes Familien-Team gibt Kindern Halt

Viele Kinder und Jugendliche lernen in ihrer Kinderdorffamilie zum ersten Mal ein Familienleben kennen, das alle gemeinsam aktiv gestalten. Der Alltag ist so bunt und quirlig wie in jeder größeren Familie, schließlich wollen vom Baby bis zum Erwachsenen ganz unterschiedliche Persönlichkeiten zu ihrem Recht kommen. Kindergarten, Schule oder Ausbildung, Hausaufgaben und Hobbys prägen den Tagesablauf. Dazu kommen individuelle Förder- und Therapiestunden für einzelne Kinder.

Gemeinsame Mahlzeiten, Freizeit, Feste und Urlaube ermöglichen die Entwicklung einer familiären Atmosphäre, die den Kindern Halt und Geborgenheit gibt. Die Hauseltern müssen den Familienalltag mit seinen vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen nicht allein bewältigen: Sie werden von einem starken Team aus Erzieher*innen und Hauswirtschaftskräften unterstützt und fachlich eng begleitet.

” **Wichtig ist für mich das Gefühl, gute pädagogische Arbeit leisten zu können.** “

Die Vorteile des familienorientierten Lebensraums:

- › Er bietet Kindern und Jugendlichen einen mittel- bis langfristigen, stabilen Lebens- und Beziehungsrahmen. Die Kinder werden in einem geborgenen Umfeld individuell in ihrer Entwicklung gefördert.
- › Das Zusammenleben in einer überschaubaren sozialen Gruppe unterstützt intensive Lernprozesse.
- › Leibliche Geschwister können in der Regel zusammen aufwachsen.
- › Das Zusammenleben rund um die Uhr schafft eine enge Bindung und ermöglicht eine kontinuierliche Betreuung und Erziehung.

Jede Familie führt ihr eigenes, weitgehend selbstständig gestaltetes Leben in einem großen Haus mit Garten, gestellt vom jeweils zuständigen Kinderdorf oder Familienwerk. Jedes Kind hat ein eigenes Zimmer. Über die gemeinsamen Räumlichkeiten hinaus verfügen unsere Häuser über Privaträume als Rückzugsmöglichkeit für die Hauseltern. Manche Familien wohnen direkt in einem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, andere dezentral in der Region. Sie alle nehmen aktiv am Leben teil, pflegen vielfältige Kontakte und Freundschaften.

Der anerkannte ganzheitliche Ansatz familienorientierter Erziehung in einer Kinderdorffamilie hat sich in vielerlei Hinsicht bewährt. In mehr als 60 Jahren sind die Aufgaben vielfältiger geworden, doch die Essenz hat sich nicht verändert: Kinderdorffamilie – das bedeutet jeden Tag pulsierendes Leben. Manchmal herrscht dicke Luft, dann wieder ist die Stimmung heiter. Auf alle Fälle ist immer etwas los.



Mit Kindern leben – und zu Hause arbeiten

Pädagog*innen, die sich für den Hauseltern-Beruf entscheiden, können ihre berufliche Tätigkeit in einmaliger Weise mit ihrem Familienleben verknüpfen. Ein besonderer Aspekt ist die Möglichkeit, eine sinnvolle Aufgabe über eine ganze Lebensstrecke hinweg gemeinsam zu gestalten.

Ein Beruf, der so weit ins Private hineinreicht wie der der Hauseltern in einem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, wirft viele Fragen auf, die wir gern beantworten.

Werden wir beide angestellt, wenn wir uns als Paar bewerben?

In der Regel wird ein Hauselternanteil fest in Vollzeit angestellt. Der oder die Partner*in arbeitet außerhalb des Kinderdorfes und wirkt ehrenamtlich mit – als vollwertiges Hauselternanteil. Es gibt aber auch Beispiele, bei denen beide Partner*innen angestellt sind.

Haben wir als Hauseltern auch Urlaub?

Unsere Hauseltern haben selbstverständlich Anspruch auf Freizeit und geregelten Urlaub. Dann übernehmen die Erzieher*innen die Betreuung der Kinderdorfkinder, die die Hauseltern ohnehin im Familienalltag unterstützen. Zudem sind Hauswirtschaftskräfte in allen Kinderdorffamilien tätig.

Bekommen wir Rat und Hilfe?

Als Hauseltern sind Sie in ein sozialpädagogisches Fachteam eingebunden. Supervision und Fortbildungen sind selbstverständlich. Interne und externe Psycholog*innen und Therapeut*innen unterstützen häufig die Arbeit. Sie arbeiten eng mit Institutionen und Ämtern zusammen.


Wo gehen die Kinder zur Schule?

Die von Ihnen betreuten Kinder besuchen öffentliche Schulen und andere Einrichtungen in der Umgebung.

Verkräften unsere eigenen Kinder das?

Erfahrungsgemäß wägen Familien den Schritt zum Hauseltern-Beruf sorgfältig ab. Sie entscheiden sich erst dafür, wenn sie glauben, dass ihre Kinder mit der Umstellung zurechtkommen. Sehr wichtig ist, dass Ihre Kinder – falls sie dazu alt genug sind – der Vergrößerung der Familie zustimmen. Sie kann sehr bereichernd sein und die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken.

Haben wir Kontakt zu den leiblichen Eltern der von uns betreuten Kinder?

Ja, der Kontakt der Kinder zu ihren Herkunftsfamilien ist sehr wichtig und wird – wo es möglich ist – erhalten oder neu aufgebaut. Sie arbeiten daher mit den Angehörigen zusammen. Das ist nicht immer einfach, aber für die gesunde Entwicklung der Kinder unerlässlich. Stabilisiert sich die Situation in der Herkunftsfamilie, begleiten wir die Kinder bei der Rückkehr. 

Bei uns können Sie:

- › Ihren (sozial)pädagogischen Beruf kreativ und mit viel Gestaltungsfreiheit leben
- › ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit mit viel Spielraum entfalten
- › Ihre persönlichen und erzieherischen Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln
- › hochwertige pädagogische Arbeit leisten
- › Kindern und Jugendlichen, die solche elementaren Erfahrungen bislang entbehren mussten, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln
- › täglich Ihre Lebens- und Berufserfahrung einbringen, um Kindern die Chance einer positiven, selbstbestimmten Zukunft zu bieten
- › Ihr eigenes Familienleben durch die Lebendigkeit einer größeren Gemeinschaft bereichern



In einer Familie ist immer etwas los

Hauseltern sein in einer Kinderdorffamilie – das fordert den ganzen Menschen. Die anspruchsvolle Aufgabe verlangt unseren Mitarbeiter*innen immer wieder viel ab. Die Erfahrung zeigt jedoch: Gerade die Wechselfälle des Lebens, das Erlebnis, gemeinsam Höhen und Tiefen meistern zu können, lässt viele Hauseltern ihren Beruf so schätzen.

Es ist etwas Besonderes, wenn die oft mühsame Beziehungsarbeit Früchte trägt. Zu erleben, wie ein belastetes Kind endlich Vertrauen fasst und auf einmal den Mut hat, sich auf andere einzulassen, lockerer und fröhlicher wird und plötzlich Entwicklungsschritte meistert. Zu Recht sind unsere Hauseltern stolz auf das, was sie täglich leisten – und darauf, dass ihre pädagogische Arbeit auch von Fachkolleg*innen in den Jugendämtern anerkannt wird.

Die Gruppe bietet allen neue Chancen


Es ist jedes Mal ein kleines Wunder, wenn die vielen Einzelpersönlichkeiten unter einem Dach tatsächlich zu einem harmonischen Familienleben zusammenfinden. Hürden zu überwinden und Konflikte zu lösen macht alle Familienmitglieder stark. Das gilt auch für die eigenen Kinder unserer Hauseltern, die erfahrungsgemäß ebenfalls von den Entfaltungsmöglichkeiten profitieren.



Entfalten können sich auch unsere Hauseltern: Sie haben in ihrem Berufsalltag großen Gestaltungsspielraum, können eigene Interessen einbringen und sich beruflich wie persönlich weiterentwickeln.

Und was wird, wenn die Kinder groß sind?

Irgendwann werden die Kinder flügge – da geht es unseren Hauseltern wie allen Eltern. Ein großer Teil der

ehemaligen Kinderdorffkinder führt heute ein selbstbestimmtes Leben. Sie haben die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung gemacht und gehen einem Beruf nach. Manche sind inzwischen selbst Eltern. Die Kinderdorffamilie bleibt für viele oft auch dann noch Rückhalt und Anlaufstelle, wenn sie längst selbstständig sind. Auch das ist für uns ein Beleg für die Wirksamkeit unseres Kinderdorffamilienkonzepts.

Für Kinderdorffeltern, deren Kinder die Familie allmählich verlassen und die keine neuen Kinder aufnehmen, beginnt eine Phase der beruflichen Neuorientierung. Wir haben unterschiedliche Modelle für diese Etappe entwickelt und finden gemeinsam den besten Weg. 

 **Ich arbeite gern in meinem häuslichen Umfeld. Die Zeit, die mir ein langer Arbeitsweg nehmen würde, kann ich gut nutzen.** 





Interesse? Checkliste für künftige Hauseltern

Hauseltern werden in einer Kinderdorffamilie – das ist mehr als ein neuer Job. Es ist eine Entscheidung für einen neuen Lebensabschnitt.

- › Hauseltern sind zu langfristigen Bindungen mit den aufgenommenen Kindern und Jugendlichen bereit.
- › Sie haben Spaß daran, den Alltag einer großen Familie zu koordinieren. Sehr hilfreich sind dabei Organisations-talent, Geduld und Belastbarkeit sowie die Fähigkeit, das Zusammenleben zu gestalten.
- › Idealerweise bringen Sie Lebensfreude und eine optimistische Grundeinstellung mit – sowie den Mut, sich auf Neues einzulassen.
- › Wir suchen Paare – gerne mit eigenen Kindern –, die in einer stabilen und tragfähigen Partnerschaft leben. Es besteht auch die Möglichkeit, als Hausmutter oder Hausvater ohne Partner*in tätig zu werden.
- › Ein*e Partner*in hat eine staatlich anerkannte pädagogische Qualifikation (z. B. Erzieher*in, Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in, Heilpädagog*in, Heilerziehungspfleger*in) und bewirbt sich für die hauptberufliche Tätigkeit als Hausmutter oder -vater. Einzelne Kinderdörfer haben die Möglichkeit, Sie beim Erwerb einer entsprechenden Qualifikation zu unterstützen.
- › Falls Sie eigene Kinder haben: Es ist wichtig, dass Ihre Kinder mit der Vergrößerung der Familie einverstanden sind und damit umgehen können. Sind Ihre Kinder noch sehr jung, sollten zumindest Sie selbst davon überzeugt sein, dass ihnen die Umstellung auf eine neue Form des Familienlebens gelingen wird.
- › Sie möchten gerne ein oder zwei Kindern in einem kleineren familiären Rahmen ein Zuhause bieten? In einigen unserer Kinderdörfer gibt es hierfür das **Betreuungsmodell der Erziehungsstellen.**

KONTAKTDATEN DER VEREINE

Unsere Kinderdörfer und Familienwerke finden Sie deutschlandweit – auch in Ihrer Nähe.
Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf!

1 Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
✉ Wilhelmstraße 61 | 17438 Wolgast
☎ +49 3836 20 69 71
@ info@familienwerk-mv.de

2 Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
✉ Weiter Blick 46 | 14089 Berlin
☎ +49 30 36 23 044
@ ask@kinderdorf-berlin.de

3 Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
✉ Ziegelstraße 14 | 39261 Zerbst / Anhalt
☎ +49 3923 74 04 0
@ familienwerk@asf-zerbst.de

4 Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
✉ Bergstraße 18 | 03130 Spremberg
☎ +49 3563 34 88 500
@ info@asf-brandenburg.de

5 Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. Niedersachsen
✉ Jahnstraße 2 | 37170 Uslar
☎ +49 5571 92 43 127
@ info@familienwerk.de

6 Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.
✉ Unter dem Berge 6 | 99097 Erfurt
☎ +49 361 55 09 834
@ thuringen@kinderdorf-erfurt.de

7 Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
✉ Großenhainer Straße 138 | 01129 Dresden
☎ +49 351 32 03 51 30
@ verein@kinderdorf-online.de

8 Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
✉ In der Au 12 | 65582 Diez
☎ +49 6432 50 85 73
@ kontakt@asf-rp-sa.de

9 Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Baden-Württemberg
✉ Margarete-Gutöhrlein-Straße 21
74638 Waldenburg
☎ +49 7942 91 800
@ info@albert-schweitzer-kinderdorf.de

10 Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
✉ Wolfsgrube 6a | 82549 Königsdorf
☎ +49 8046 18 75 20
@ bayern@albert-schweitzer.org





ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Impressum

Herausgeber:

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer
und Familienwerke e.V.
Bundesverband



Kaiserdamm 85
14057 Berlin



+49 30 20 64 9117



+49 30 20 64 9119



verband@albert-schweitzer.de



www.albert-schweitzer-verband.de

Redaktion:

Sabrina Banze
Mareike Flügel
Dr. Albrecht Matthaei

Gestaltung:

Susanne Pobbig
www.susannepobbig.de

Fotos:

Konstantin Börner
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum,
Frankfurt a. M. – Archiv und Museum (S.4)

Druck:

Motiv Offset NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin

[www.facebook.com/
AlbertSchweitzerKinderdoerfer](https://www.facebook.com/AlbertSchweitzerKinderdoerfer)



[www.instagram.com/
fuer_kinder_und_familien](https://www.instagram.com/fuer_kinder_und_familien)



[www.youtube.com/
user/ASVKinderdorf](https://www.youtube.com/user/ASVKinderdorf)

